Leute von heute (und gestern) : Zeppelin, Springer, Fichte, Hildebrandt

Autor(en): **Eckert, Harald / Höss, Dieter / Hoerning, Hanskarl**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **138 (2012)**

Heft 4

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-913269

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

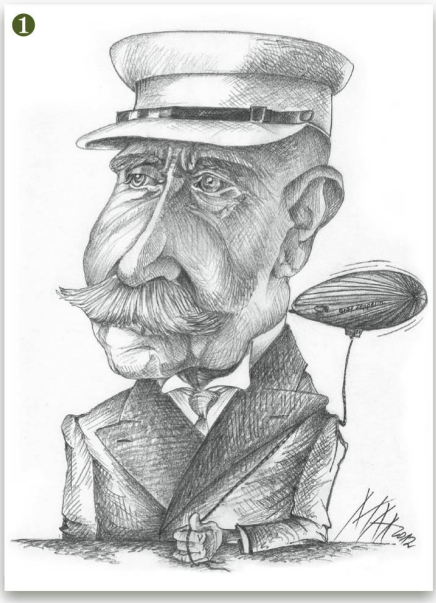
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

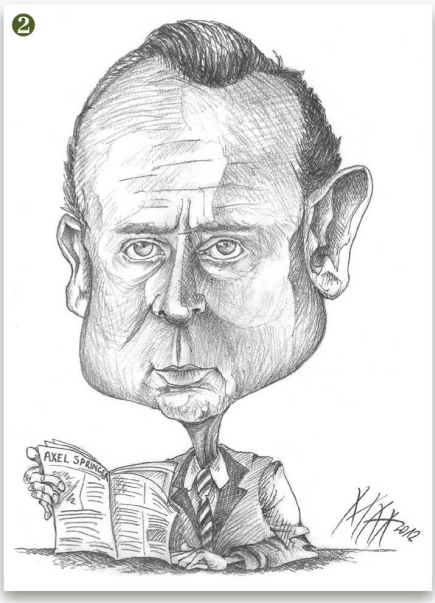
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

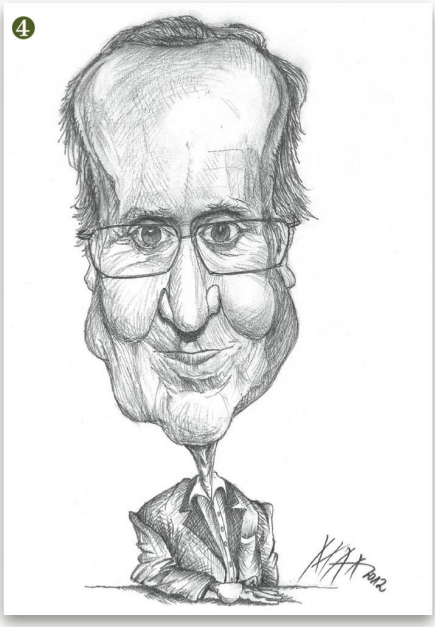
http://www.e-periodica.ch

Zeppelin, Springer, Fichte, Hildebrandt

Texte: Harald Eckert, Dieter Höss, Hanskarl Hoerning, Jürg Ritzmann | Cartoons: Markus Vassalli







❶ Graf Zeppelin*

Er startete am Bodensee,
beharrte starr auf der Idee
seit der Jahrhundertwende.
Siebenunddreissig Jahre lang
errang sein Name weltweit Klang.
Bei Lakehurst kam das Ende. *(dh)*

*Vor 75 Jahren, am 6. Mai 1937, verunglückte das Zeppelin-Luftschiff Hindenburg auf der Jungfernfahrt bei der Landung in New Jersey.

❷ Axel Springer (*2. Mai 1912)

Ein Zeitungsmogul könnte in diesen Tagen seinen 100. Geburtstag feiern, wenn er nicht schon 1985 verstorben wäre. Während Axel Cäsar Springer immer den Cäsar hervorkehrte, fand sich nie ein direkter Gegenspieler wie Brutus, von dem des historischen Cäsar Freund Antonius sagte, er sei «gewiss ein ehrenwerter Mann». Zwar verübte man auf Springers Hamburger Verlagshaus einen Bombenanschlag und steckte sein Gästehaus im Kampen als auch sein Chalet in Gstaad in Brand. Im Vorfeld der 68er-Studentenunruhen bedrohte ihn die Gruppe 47, aber keiner versetzte ihm den entscheidenden Dolchstoss, obwohl er Nicht-Anerkenner der DDR und Erfinder der «Bild» war. Im Gegenteil: Diese Massenbefriedigungszeitung kann etwas feiern, was ihm, dem verblichenen Axel Cäsar, heuer versagt bleibt, nämlich einen runden Geburtstag. Wenn auch nicht den Hundertsten, so doch immerhin den Sechzigsten – und ist gewiss ein ehrenwertes Blatt. *(hh)*

❸ J. G. Fichte (* 19. Mai 1762)

Der Philosoph Johann Gottlieb Fichte fühlte sich früh zu Höherem berufen, musste sich aber lange Zeit als Hauslehrer durchschlagen. 1790 suchte und fand er die Bekanntschaft von Immanuel Kant, der zu jener Zeit weithin berühmt war. Kant vermittelte dem eifrigen Bewunderer einen Verleger, der anonym Fichtes Schrift: «Versuch einer Critik aller Offenbarung» veröffentlichte. Fichte verstand es geschickt, den Eindruck zu erwecken, das Buch sei von Kant geschrieben worden und enthalte dessen lang erwartete Stellungnahme zu religiösen Fragen. Als es Kant gelang, den Irrtum richtigzustellen, wurde dadurch Fichte so berühmt, dass dieser einen Lehr-stuhl an der Universität Jena erhielt. «Gott schütze uns vor unseren Freunden; denn unserer Feinde wissen wir uns wohl zu erwehren!», soll Kant ausgerufen haben. *(he)*

❹ Dieter Hildebrandt (*23. Mai 1927)

Viele Menschen fanden Dieter Hildebrandt lustig. Jahrelang. Vor allem in der legendären Münchner Lach- und Schiessgesellschaft. Als Kabarettist ist man ja immer politisch, etwas bissig, und das Ganze am besten auf eine lustige Art und Weise.

Als vor ein paar Jahren Vorwürfe laut wurden, Dieter Hildebrandt sei bei der NSDAP gewesen, fanden das viele Leute nicht sehr lustig. Selbst er nicht, übrigens. Wobei das ja auch politisch ist, auf eine Art und Weise. Und bissig. Aber unschön. Ist irgendwie nicht das Gleiche, wie wenn behauptet wird, man sei bei ALDI gewesen. Oder sogar bei LIDL. Obwohl, bei den Anstellungsbedingungen … – Vorwürfe hin oder her: Alles Gute zum fünfundachtzigsten Geburtstag am 23. Mai. Übrigens: Viele Menschen finden Sie heute noch lustig. *(jr)*